

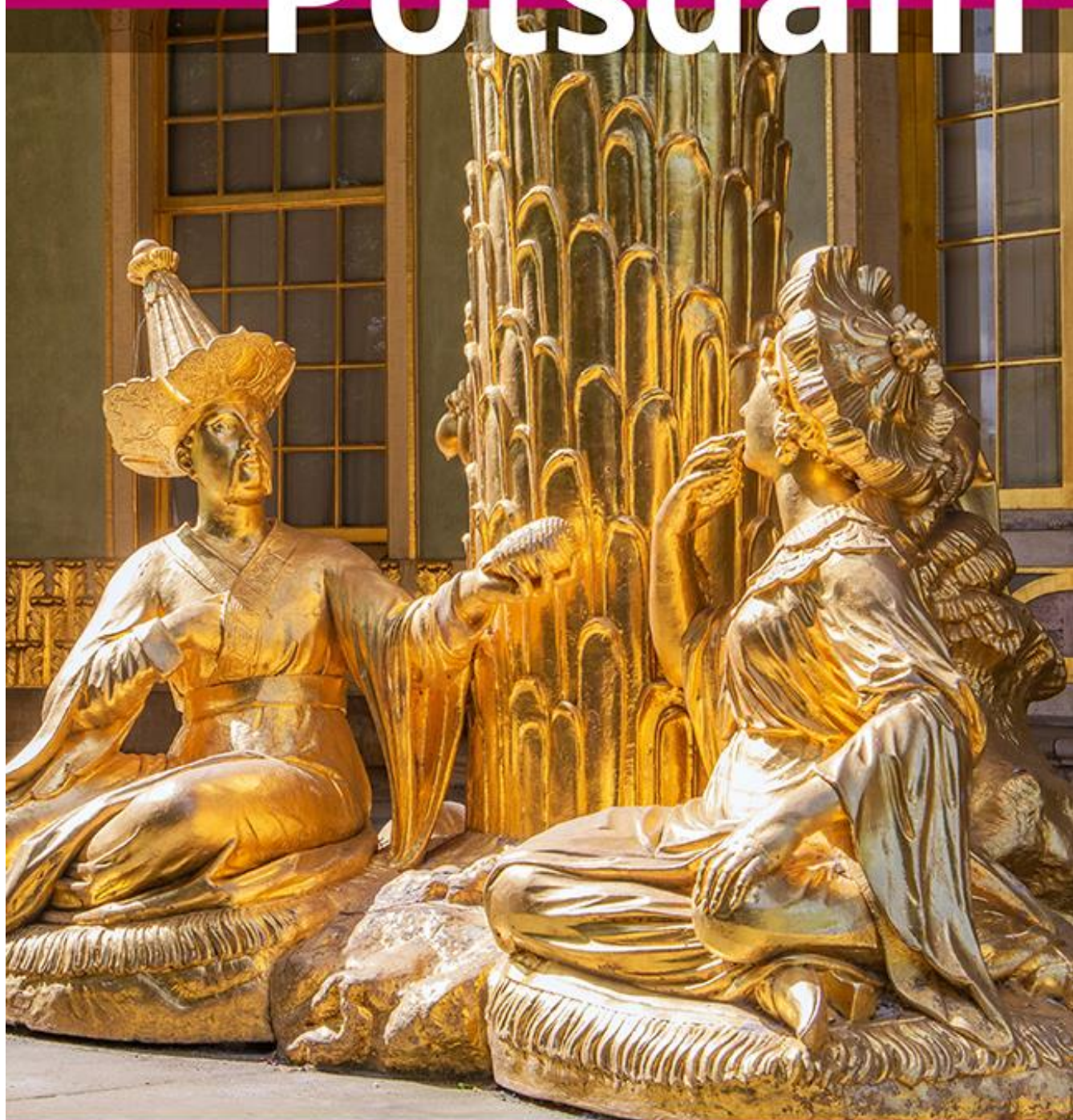


individuell reisen

Michael Müller Verlag

Michael Bussmann · Gabriele Tröger

Potsdam



für hugenottische Flüchtlinge. Gleich drei große preußische Baumeister waren daran beteiligt: Von Knobelsdorff entwarf die Kirche, Jan Bouman baute sie, Schinkel kümmerte sich später um das Interieur. Die Kirche überstand die Kriegstage weitgehend unversehrt, während das französische Viertel drum herum zerstört wurde. Noch heute wird die Kirche, die leider nur zu Gottesdiensten geöffnet ist, von der *Französisch-Reformierten Gemeinde* genutzt. Ihr Inneres ist überaus interessant: Es gibt keinen Altar, kein Kreuzifix und keinen Taufstein, dafür eine hübsche Barockorgel.

Termine für Gottesdienste und kulturelle Veranstaltungen auf www.reformiert-potsdam.de.
Bassinplatz. Bus 603, 692 bis Bassinplatz.

Verona und Byzanz in Potsdam

Kirche St. Peter und Paul

Den besten Blick auf die Fassade der Backsteinkirche, die zwischen 1867 und 1870 entstand, hat man von der Brandenburger Straße - zugleich ein schönes Fotomotiv. Verantwortlich für den Bau zeichnen Friedrich August Stüler und sein Schüler Wilhelm Salzenberg, der ein großer Fan italienischer und byzantinischer Kirchenbauten war. So wundert es nicht, dass der 64 m hohe Kirchturm dem Campanile San Zeno in Verona nachempfunden ist. Und so wundert es auch nicht, dass die goldglänzenden Mosaiken in der Apsis ein wenig an die Hagia Sophia in Istanbul erinnern. Außerdem bemerkenswert: die bemalte Holzbalkendecke und die drei Gemälde des Franzosen Antoine Pesne (1683-1757), der ab 1711 als preußischer Hofmaler tätig war. Heute gehört die Kirche zum Erzbistum Berlin.



Bilderbuchromantik im Holländischen Viertel

Im Osten schließt ein **sowjetischer Ehrenfriedhof** an die Kirche an. Über 300 gefallene Rotarmisten liegen hier unter Efeu begraben.

Di-Sa 12-17 Uhr, Mi 12-12.30 Uhr kleine Orgelmusik. Am Bassin 2, www.katholischekirche-potsdam.de.
Tram 92, 96 bis Brandenburger Straße.

Backsteinidylle

Holländisches Viertel

Das baumbestandene gemütliche Viertel geht auf den Soldatenkönig zurück, der als Kronprinz schwer beeindruckt durch Holland gereist war und später auch in seiner Stadt solch hübsche Ziegelsteinhäuser haben wollte. Leider starb der König vor der endgültigen Fertigstellung des Projekts im Jahr 1742. Das Viertel besteht aus vier Karrees und 134 roten Backsteinhäusern mit weißen Fugen, kunstvollen Giebeln und geschnitzten, weiß oder grün bemalten Portalen und Fensterrahmen.

Eigentlich, so plante man bei Hof, sollten holländische Handwerker ins Viertel ziehen und sich dort wie zu Hause fühlen - ihr Wissen in Sachen Trockenlegung von Feuchtgebieten war in Potsdam sehr gefragt. Doch daraus wurde nichts. Die Handwerker blieben trotz so mancher Anreize lieber in ihrem eigenen flachen Land. Und so zogen Soldaten ein.

Heute ist das Viertel ein niedliches, vielleicht ein wenig übermanikürtes Eck, durch das man gerne schlendert. Wer mag, kann das **Jan Bouman Haus** besuchen, ein originalgetreu restauriertes Siedlungshaus aus dem Jahr 1735: schmal und tief, mit einem Hausgarten und einem kleineren Fachwerkgebäude im Hinterhof. Der Name des Hauses erinnert an den Schiffszimmermeister und späteren Oberbaudirektor Jan (Johan) Bouman, der für den Bau des Viertels verantwortlich zeichnet. Dass das Holländische Viertel überhaupt noch existiert, ist der Wende zu verdanken. In den 1980er-Jahren war es so heruntergekommen, dass die Genossen bereits den Abriss erwogen. Zu jener Zeit war das Viertel ein Mekka der „Schwarzwohner“, wie die stillen Hausbesitzer der DDR genannt wurden.

Jan Bouman Haus: Mo-Fr 13-18 Uhr, Sa/So 11-18 Uhr. 3 €, erm. 2 €. Mittelstr. 8, www.jan-bouman-haus.de. Tram 92, 96 bis Nauener Tor.

Im Stasi-Knast

Gedenkstätte Lindenstraße

Der ursprünglich zwischen 1734 und 1737 als Wohnhaus errichtete Backsteinbau wurde Anfang des 19. Jh. zum Potsdamer Stadtgericht umgewandelt (Theodor Storm arbeitete hier als Gerichtsassessor). Aus den Stallungen im Hinterhof wurde ein Gefängnisstrakt. Die Nazis kerkerten hier Andersdenkende und Andersaussehende ein und machten aus dem Amtsgericht ein Erbgesundheitsgericht. Hier wurden Männer und Frauen zu Zwangssterilisationen verurteilt - dafür reichte es schon, Epileptiker zu sein.

Nach dem Zweiten Weltkrieg verhörten und folterten hier die Sowjets. 1952 zog die Stasi ein und machte ein Untersuchungsgefängnis aus dem Komplex. Heute beherbergt das „Lindenhotel“, so der sarkastische Spitzname zu DDR-Zeiten, eine so erschütternde wie informative Gedenkstätte. Die Ausstellung im Gefängnisstrakt erstreckt sich über mehrere Etagen. Man durchläuft beklemmende labyrinthische Gänge, erfährt Einzelschicksale und sieht den Freigangkomplex: Die fünf Zellen gleichen Käfigen ohne Dach. Die Gefangenen durften hier für 20-30 Min. pro Tag den blauen Himmel durchs Gitter betrachten.

Tägl. (außer Mo) 10-18 Uhr, jeden Sa um 14 Uhr öffentliche Führungen. 4 €, erm. die Hälfte. Lindenstr. 54, www.gedenkstaette-lindenstrasse.de. Tram 91, 94, 98 bis Dortustraße.

Bunte Keramik im Fachwerkhaus

Museumhaus „Im Guldernen Arm“

Das einzige erhaltene Fachwerkgebäude dieser Art in Potsdam wurde 1737 für den süddeutschen Holzbildhauer und Böttcher August Melchior Erhardt errichtet. Ein Eyecatcher ist das Eingangstor, über dem pausbäckige Putten Werkzeuge in der Hand halten und ein muskulöser goldener Arm die Kraft des Bildhauers ausdrückt. Im EG gibt es wechselnde Ausstellungen zu sehen, oben bürgerliche und bäuerliche Keramik: Butterdosen, Tintenflaschen, Kaviargefäße, Einmachtöpfe oder karnickelförmige Karnickelbratpfannen. Das Interieur ist größtenteils noch im Originalzustand, die schönen Kachelöfen kamen jedoch erst später hinzu.

Mi-So 12-18 Uhr. Eintritt frei, Spende erwünscht. Hermann-Elflein-Str. 3, www.imgueldenenarm.de. Bus 614, 692, 695, 697 bis Luisenplatz Nord/Park Sanssouci.



Cafés

3 Café Heider 4 Café Guam 10 Biocafé Kieselstein 14 Café à la Russe 19 Kaffeerösterei Junick 23 Buena Vida Coffee Club 24 Café Rosenberg 30 Eismanufaktur Potsdam

Essen & Trinken

2 La Maison du Chocolat 5 Maison Charlotte 6 Büya Izakaya 8 Belmundo 9 Juliette 16 Taverna Mesedopolio to Steki 18 Babelsberger Küche 22 GÜDES 25 Bistro Backstoltz 26 Lewy Wein-Bistro 28 My Keng 29 Assaggi 29 Chi Keng 32 Zanotto

Shopping

7 Christin Lau 11 Q-Regio h.o.f.laden 15 Hutatelier Maliné 17 Confiserie Felicitas 20 Arnulf MaBatelier 21 Internationales Buch 27 Bäckerei W. Braune 33 KPM Outlet 34 Sputnik

Praktische Infos → Karte

Essen & Trinken

Restaurants

Zanotto 32, feine italienische Küche aus dem Veneto. Nur kleine Karte mit ein paar Vorspeisen wie Oktopussalat oder *Vitello Tonnato*, zudem 3-4 Pastagerichte, das war's. Im kuschelig-ländlichen

Bistrostil eingerichtet, jedoch sitzt man eng an eng. Nette Gehwegterrasse. Pasta 17,50-22,50 €. Mi-So ab 18 Uhr. Dortustr. 53, [Tel. 0157-52424304](tel:0157-52424304), www.daszanottopotsdam.de.

Assaggi [29](#), ein weiterer Edellitaliener, den wir empfehlen möchten. Prima saisonale Gerichte, die Tagesgerichte (Antipasti, Primi, Secondi) werden auf einer Tafel angeschrieben, hervorzuheben die hausgemachte Pasta. Hg. 15-30 €. Tägl. 12-24 Uhr. Luisenplatz 3, [Tel. 0331-28795452](tel:0331-28795452), www.assaggi-potsdam.de.

Juliette [9](#), in dem gehobenen französischen Lokal, einem der besten Restaurants der Stadt, ließ es sich angeblich schon Mick Jagger schmecken. Was er wohl gegessen hat? Perlhuhn vermutlich nicht, da Vegetarier. Confierten Saibling mit eingelegter Melone vermutlich auch nicht. Aber vielleicht die Variation vom Blumenkohl mit Portulak? Die Teller strotzen hier auf jeden Fall nur so vor Leckereien. 3-Gänge-Menü 62 €. Wer sich gerade im Holländischen Viertel herumtreibt, kann auch das Schwesterlokal **Maison Charlotte** [5](#) an der Mittelstr. 20 aufsuchen. Mi-Fr 17-22 Uhr, Sa/So 12-14.30 u. 17-22 Uhr. Jägerstr. 39, [Tel. 0331-2701791](tel:0331-2701791), www.restaurant-juliette.de.

Lewy Wein-Bistro [26](#), stilvolles Lokal für Genießer. In der Küche trifft Brandenburg auf Südtirol - Beelitzer Spargel mit Bozener Soße, Kotelett vom Brandenburger Apfelschwein, Pasta mit Trentiner Bergkäse - hmm! Man sitzt auch sehr nett draußen auf der Gehwegterrasse. Und wenn kein Platz ist: Das **Bistro Backstoltz** [25](#) gegenüber ist auch sehr nett! Hg. 14,50-26,50 €. Mo-Sa 12-22.30 Uhr. Dortustr. 17, [Tel. 0331-2008802](tel:0331-2008802), www.lewy-potsdam.de.

Mein Tipp Taverna Mesedopolio to Steki [16](#), unpräntiöser Familienbetrieb und unser Lieblingsgriechen! Viel Stammpublikum, die meisten Gäste begrüßt der Wirt per Handschlag. Drinnen recht gemütlich, draußen eher unspektakuläre Hofterrasse. Hier gibt es keinen *Athena*- und keinen *Olymposteller*. Stattdessen: leckere Vorspeisen mit Fisch (wie *Tarama* oder *Gavros*, gegrillte Sardinen), Fleisch (zartes *Souvlaki*) oder vegetarisch (gute Salate, Auberginencreme und *Dakos*, das kretische Gerstenbrot mit Tomate und Schafskäse). Alles schmeckt zum Fingerablecken und arm wird man dabei auch nicht. Mi-Mo ab 11.30 Uhr. Gutenbergstr. 33, [Tel. 0331-2805353](tel:0331-2805353), www.taverna-tosteki.de.

Chi Keng [29](#), panasiatisches Restaurant, stilsicher ohne Dekorationsgemüse eingerichtet, aus der offenen Küche grüßt es duftig. Große Terrasse. Suppen, Reis- und Nudelgerichte kommen überaus fotogen daher und schmecken bombig. Auch Sushi. Hg. 12,50-33 €. Tägl. 12-21.40 Uhr. Keine Reservierung möglich. Luisenplatz 3, www.chikeng.de. Das Chi Keng hat übrigens ein Schwesterlokal: das **My Keng** [28](#) an der Brandenburger Str. 20.

Büya Izakaya [6](#), minimalistisch gestyltes, aber doch schummrig-gemütliches japanisches Ramen-Restaurant. Es gibt ein paar Vorspeisen und als Hauptgerichte lediglich 5 Ramen-Suppen (13.50-15,50 €). Sehr lecker und dazu sehr entspannte Atmosphäre. Mi-So 12-21 Uhr. Benkertstr. 19, [Tel. 0331-20081737](tel:0331-20081737), www.buyarestaurants.com.

La Maison du Chocolat [2](#), beliebter Touristentreff im Holländischen Viertel. Tagesrestaurant und Café mit hauseigener Konditorei, ein Renner ist die heiße Schokolade. Hervorragende Kuchen, hausgemachte Pasta der mittleren Preisklasse. Mi-So 12-18 Uhr. Benkerstr. 20, [Tel. 0331-2370730](tel:0331-2370730), www.schokoladenhaus-potsdam.de.

Belmundo [8](#), ein gemütlicher Vintageladen, in dem man nicht nur leckerste *Kumpir* (verschiedenartig gefüllte Ofenkartoffeln) oder portugiesische Croissants essen, sondern auch stöbern und shoppen kann. Fast alles hier drin ist käuflich! Mo-Fr 11.30-15.30 Uhr. Jägerstr. 40, [Tel. 0331-23184822](tel:0331-23184822), www.belmundo-potsdam.de.

Cafés / Eisdielen

Café à la Russe [14](#), kleines russisches Caférestaurant mit ein paar Tischen draußen auf dem Gehweg, sehr gastfreundlich geführt. Leckere, frisch zubereitete Gerichte wie *Pelmeni*, *Vareniki* oder Borschtsch, dazu auch diverse Blini-Variationen oder Schaschlik (nur Fr/Sa). Die Portionen könnten allerdings größer ausfallen. Auch Torten. Hg. 13-23 €. Di-Do 13-20 Uhr, Fr/Sa bis 21 Uhr. Lindenstr. 2, [Tel. 0331-58397780](tel:0331-58397780), www.cafealarusse.de.

Café Heider [3](#), charmantes Kaffeehaus und Restaurant mit Terrasse am Nauener Tor. Es gibt u. a. Frühstück (warmes und kaltes Büfett) und lecker Wiener Schnitzel. Hg. 12-24 €. Das selbst ernannte „Wohnzimmer der Stadt“ besteht seit 1878. Zu DDR-Zeiten war das Heider das einzige privat betriebene Café in Potsdam und ein wilder Szenetreff mit einer „Mischung aus Irren aller Kategorien und normalen Kaffeetrinkern und Kuchenessern“ (Zitat aus „Damals im Café Heider“). Und weiter: „Die Pisse stand immer einen halben Meter im Klo. Die Schaben rannten durch die Küche, auch mal über den Tresen.“ So heruntergekommen war der Laden, dass ihn der Potsdamer Hygieneinspektor in den 1980er-Jahren mehrmals schließen ließ. Der hieß übrigens Matthias Platzeck und wurde viele Jahre später brandenburgischer Ministerpräsident (2002-2013). Heute ist hier alles ordentlich, versprochen! Tägl. ab 9 Uhr. Friedrich-Ebert-Str. 29, [Tel. 0331-2705596](tel:0331-2705596), www.cafeheider.de.

Kaffeerösterei Junick [19](#), selbst gerösteter Kaffee und hausgemachte Kuchen. Dazu gutes Frühstück und spannend belegte Bagels. Mo-Sa 9-18 Uhr, So ab 10 Uhr. Keine Reservierungen. Lindenstr. 57, [Tel. 0331-2011789](tel:0331-2011789), www.havelbohne.de.

Mein Tipp Café Guam [4](#), in diesem kleinen Café brummt der Bär, und das zu Recht. Hier gibt es ausschließlich Käsekuchen aus der hauseigenen Konditorei - davon aber i. d. R. über 10 Sorten! Die Teilchen schmecken so gut, dass man beim Gabeln fast stöhnen könnte. Ein Stück hat gefühlt 100.000 Kalorien. Im Sommer sitzt man draußen vor der Tür oder im netten Hof. Tägl. 11-19 Uhr. Mittelstr. 38, www.cafe-guam.de.

Bio/Regional Café Rosenberg [24](#), das ansprechende vegane Café serviert variantenreiche Bowls, Frühstück und ebenfalls super Kuchen. Gemütliche Kissen auf der Fensterbank. Mit Gehwegterrasse. Keine Reservierungen. Tägl. 10-18 Uhr. Dortustr. 15, www.rosenberg-potsdam.de.

Buena Vida Coffee Club [23](#), kein wirklich origineller Name für diese hipstereske Kaffeerösterei. Andere Minuspunkte hat es aber nicht. Zum *Flat White* & Co gibt's Croissants, Franzbrötchen und geniale Stullen. Man sitzt auch sehr nett draußen. Mo-Sa 9-18 Uhr, So ab 10 Uhr. Am Bassin 7, [Tel. 0331-87093393](tel:0331-87093393), www.buenaavidacoffeeclub.de.

Bio/Regional Biocafé Kieselstein [10](#), Café im vormaligen Badewannentrakt des Werner-Alfred-Bads. Alles bio, vieles vegan, der Rest vegetarisch. Quiches, Pasta mit Zucchini-Hafer-Soße, Bowls etc. Die Terrasse nach vorne ist etwas laut, die nach hinten recht idyllisch. Di-Fr 11-17 Uhr, Sa/So ab 10 Uhr. Hegelallee 23, [Tel. 0331-6012377](tel:0331-6012377), www.cafe-kieselstein.de.

[La Maison du Chocolat](#) [2](#) → Restaurants.

Eismanufaktur Potsdam [30](#), Eisdiele mit genialen Sorten: Limone-Limette-Minze, Banane-Erdnussbutter, Sizilianische Pistazie ... Brandenburger Str. 67.

Schnelle Küche

GUDEs [22](#), wo essen Hipster Wurst- und Pastrami-Stullen? Genau hier! Der Edelmetzger verkauft Fleisch und Wurst aus artgerechter Haltung, regionale Delikatessen und ausgesuchte Weine. Di-Fr 11-18 Uhr, Sa ab 10 Uhr. Gutenbergstr. 16, [Tel. 0331-27370334](tel:0331-27370334), www.gude-potsdam.de.

Babelsberger Küche [18](#), kantinenartiges, leider ein wenig miefiges Schnellrestaurant für alle mit viel Hunger und wenig Knete. Schlichte Gerichte wie Eisbein, Wurstgulasch oder Schnitzel zu 5,50-7,50 €. Mo-Fr 10-14 Uhr. Gutenbergstr. 100, [Tel. 0331-2013556](tel:0331-2013556), www.babelsbergerkueche.de.

Shopping

Fashion

Arnulf Maßatelier [20](#), Volkmar Arnulf, der vormalig am Ku'damm ansässig war, ist ein Maßschneider der alten Schule. Nobler Laden mit Antiquitäten, Leuchter und Paravent. Hinten wird geschneidert, vorne verkauft. Ein Anzug hat natürlich seinen Preis, mit ca. 4000 € sollte man rechnen. Am besten vereinbart man einen Termin unter [Tel. 0331-74039666](tel:0331-74039666). Gutenbergstr. 108, www.arnulf-massatelier.de.